№ 1781. Sonnabend, 21. März. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Lotterie.

Bei der am 19. März fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 127. Königlicher Klassen-Lotterie fielen 12 Gewinne von 80 Thlr. auf Nr. 17,867 18,665 20,542 33,564 37,700 41,207 41,599 50,957 59,518 71,054 78,132 78,653.

22 Gewinn von 60 Thlr. auf Nr. 3781 5710 7416 11,061 11,434 21,002 21,138 32,262 38,927 39,767 58,669 60,187 61,822 72,894 79,301 81,624 84,357 84,391 85,066 89,487 89,552 92,809.

102 Gewinne zu 50 Thlr. auf Nr. 486 596 817 1570 4032 4232 4745 5343 5564 6762 7189 9575 9910 10,493 11,228 11,399 12,443 13,507 15,428 17,436 18,549 20,158 20,847 21,552 22,739 22,791 23,998 24,586 26,567 27,103 27,193 29,644 30,080 30,374 31,293 35,574 36,109 36,774 38,379 38,658 38,778 40,027 40,609 40,969 43,793 45.573 46,159 47,263 49,387 49,520 49,711 49,989 50,033 50,055 51,873 53,539 54,029 54,430 56,579 60,422 60,865 60,896 64,186 66,620 67,922 68,123 68,126 69,370 69,861 70,029 70.034 70,542 70,898 71,000 72,637 73,489 77,374 77,700 77,842 77,928 78,720 79,555 79,913 80,473 81.999 82,821 84.376 85,918 87,596 88,025 88,517 89,874 89,911 90,343 90,545 92,122 92,205 92,541 92,671 93,099 93,249 93,341.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 20. März, 7 Uhr Abends.

Krakau, Freitag, 20. März, 9 Uhr früh. Langiewicz befindet sich in Opatowiec. Er wollte nach Uscie unter der Bedingung übertreten, daß er frei durchgelassen und nicht internirt werde. Dieses wurde abgelehnt.

Angekommen 6 Uhr Abends.

Berlin, 20. März.*) In der heutigen Sitzung der Militair-Commission des Abgeordnetenhauses erklärte der Regierungs-Commissarius, indem er die gesetzliche Einführung der zweijährigen Dienstzeit kurz ablehnte, darüber sei keine Verständigung möglich. Die Discussion über § 5 des Forckenbeck'schen Entwurfes wurde fortgesetzt, aber nicht beendet.

*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Abendnummer abgedruckt.

Landtags-Verhandlungen.

13. Sitzung des Herrenhauses am 19. März.

Das Haus ist sehr schwach besetzt. — Nach einigen weiteren geschäftlichen Mittheilungen tritt das Haus in den ersten Gegenstand der Tagesordnung, die Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Actiengesellschaften, bei denen der Gegenstand des Unternehmens nicht in Handelsgeschäften besteht. Der Bericht der vereinigten Commissionen für Justiz- und für Handel- und Gewerbesachen empfiehlt die Annahme des Entwurfes mit einigen Modificationen. Der Bericht weist darauf hin, daß, nachdem das Gesetz über die Actiengesellschaften vom 9. November 1843 durch das Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch in Betreff der Handelsgesellschaften aufgehoben, zur Wiederherstellung einer conformen Gesetzgebung über die Actiengesellschaften die gänzliche Aufhebung des Gesetzes vom 11. November 1843 und eine den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches analoge Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Civilgesellschaften nothwendig geworden sei. Er kritisirt sodann die einzelnen Paragraphen des Gesetzentwurfes unter Vergleichung der analogen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und motivirt die vorgeschlagenen Aenderungen. Dieselben beschränken sich, abgesehen von einigen Formalien, auf eine unwesentliche Aenderung des Art. 200 Alinea 1 des Handelsgesetzbuches (Verzugszinsen von nicht rechtzeitig eingezahlten Actienbeträgen) und der Bestimmung über Bekanntmachung der Liquidatoren.

Die Annahme der Commissions-Anträge erfolgt ohne alle Debatte; nur der Referent nimmt zur specielleren Begründung der einzelnen Amendirungsvorschläge wiederholt das Wort, und der Justizminister macht zu § 4 die Bemerkung, daß die Regierung mit der Modification einverstanden sei, und „benutzt diese Gelegenheit", um das Ausbleiben des Herrn Handelsministers zu entschuldigen, der durch dauernde Krankheit am Erscheinen verhindert sei.

Es folgt der Bericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des § 13 Zusatz 213 des Ostpreuß. Provinzialrechts (Aufhebung der „kleinen Kalende"). Die Commission empfiehlt die Annahme des Entwurfs mit unwesentlichen formellen Aenderungen, mit denen der Cultusminister sich einverstanden erklärt. Die Annahme erfolgt.

Nächste Sitzung unbestimmt.

Deutschland.

+ Berlin, 19. März. Der Bericht der Unterrichts-Commission des Hauses der Abgeordneten über diejenigen Petitionen, welche sich auf das im Art. 26 der Verfassung verheißene Unterrichtsgesetz beziehen, ist erschienen. Referent ist Abgeordneter Krause (Magdeburg) Wie schon neulich erwähnt, hat die Commission ihre vorjährigen Beschlüsse wesentlich wiederholt; dieselben gehen auf Erklärung einer großen Reihe von Grundsätzen über den wesentlichen Inhalt des zu erlassenden Unterrichtsgesetzes. Als Vertreter des Cultusministeriums ist der Geh. Rath Stiehl erschienen und hat, auf Befragen nach dem Stande der Unterrichtsgesetzfrage, erklärt: „der Herr Minister v. Mühler bedaure, daß er verhindert sei, in der Commission persönlich zu erscheinen; in seinem Auftrage werde die Erklärung abgegeben, daß einerseits die Kürze der Zeit zwischen dem Schlusse der vorjährigen und dem Beginn der jetzigen Landtags-Session, andererseits die Spannung, welche in Beziehung auf die allgemeinen politischen Fragen zur Zeit noch besteht und ihrer Lösung noch entgegensieht, es hat unthunlich erscheinen lassen, mit einem so tief greifenden und umfassenden Gesetze hervorzutreten. Die Regierung erkennt aber das Bedürfniß und die Verpflichtung zu einer gesetzlichen Regelung der hierher gehörigen Verhältnisse nach wie vor an und wird es ihr selbst nur erwünscht sein, wenn die Verhältnisse eine derartige Vorlage verstatten." In der Commission ist man durch diese Erklärung „nicht eben überrascht" gewesen; man hat gefunden, „daß die Vorenthaltung des Unterrichtsgesetzes mit dem ganzen Verfahren, welches das gegenwärtige Ministerium dem Abgeordnetenhause gegenüber eingeschlagen hat, in Uebereinstimmung stehe. Nähere Erklärungen, welche besonderen Gründe die Einbringung des Unterrichtsgesetzes verhinderten, war der Regierungs-Commissar nicht beauftragt abzugeben; es herrschte indeß in der Commission auch die Meinung vor, daß es derselben nicht bedürfe, die Sache sei vollkommen klar, der Grund sei nicht die Schwierigkeit der Sache, sondern lediglich der, daß „man einem Abgeordnetenhaus, zu welchem man ein positives Verhältniß nicht habe, derartige große organisatorische Gesetze nicht vorlegen, und also wohl mit dem Unterrichtsgesetz warten wolle, bis einmal ein Abgeordnetenhaus bestehen würde, welches die Principien des gegenwärtigen Ministeriums theile." Die Grundsätze, welche die Commission aufstellt, sind fast unverändert die vorjährigen; sie betreffen die Bildung der Volksschullehrer, ihre Besoldung und Pensionirung, ihre Anstellung durch die Gemeinden, endlich die Schul-Aufsicht. Die Form des Schlußantrages angehend, so ist die Commission „einstimmig der Meinung, daß es dem Hause nicht wohl anstehe, nachdem positive Versprechungen wiederholentlich nicht erfüllt worden, abermals „die Erwartung" auszusprechen, zumal man eben nach der ganzen Stellung des Ministeriums und nach den letzten Erklärungen des Cultus-Ministers diese Erwartung gar nicht hegen könne." Die Commission beantragt also, die Petitionen an die Regierung mit der Erklärung zu überweisen: daß der Erlaß des im Art. 26 der Verfassung verheißenen Gesetzes mit jedem Jahre zum dringlicheren Bedürfniß und zur unabweislicheren Verpflichtung werde; für die Ordnung des Volksschulwesens werden in diesem Gesetze bestimmte Grundsätze als maßgebend bezeichnet.

— Wir erfahren zuverlässig, daß der bisherige Militair-Attaché der Königl. Gesandtschaft in Wien, der Major v. Schweinitz vom großen Generalstabe, von dort abberufen und zum persönlichen Adjutanten des Kronprinzen ernannt ist.

— Dem Abgeordneten v. Baerst sind gestern folgende Telegramme zugegangen: Aus Landsberg a. W.: „Dem edlen Kämpfer für Freiheit und Recht vor 50 Jahren und heut ein herzliches dankbares Lebehoch von den zu Ehren der hiesigen Veteranen versammelten Festgenossen der Stadt Berlinchen." Aus Anklam: „Gruß und Heil allen wackern Kämpfern für Freiheit und Recht von den Veteranen und Bürgern beim Festmahl." Aus Wittenberge: „Dem wackern Vorkämpfer für Landeswohl und Völkerfreiheit senden Deutschen Gruß die in Wittenberge versammelten wahren Patrioten. Gruß dem Abgeordneten der Priegnitz."

— Es dürfte die Bemerkung von Interesse sein, daß urkundenmäßig nur ein weiblicher Soldat das eiserne Kreuz erhalten hat, obwohl sich früher mehrere angebliche Inhaberinnen des eisernen Kreuzes geltend zu machen suchten. Das erste eiserne Kreuz zweiter Classe soll am 2. April 1813 der damalige Major v. Borcke erhalten haben.

— (K.Z.) Bei dem Hammerschlage für das Denkmal Friedrich Wilhelms III. gingen die Generale dem Staatsministerium, also auch dem Kriegsminister, vor, und den Schluß bildeten die Präsidenten beider Häuser des Landtages.

* In dem Prolog Goedsche's kam folgende Geschmacklosigkeit vor: Preußens König habe einst mit den Kriegern „blaue Bohnen" gegessen; jetzt lade der Sohn sie zu einem anderen Festmahle ein.

Czerniejewo, 17. März. (B. Z.) Heute Nacht gegen 3 Uhr wurde in unserer Stadt Generalmarsch geschlagen. Es rückte eine Compagnie der hier cantonirenden Infanterie nach Wreschen aus.

Hamburg, 18. März, Nachm. (Nat.-Z.) Vor etwa einer Viertelstunde hat der großartige Festzug, — ein Festzug, wie ihn Hamburg nie gesehen — sich aufgelöst. — Die Pracht und die Mannigfaltigkeit dieses Zuges zu schildern, die Zahl der Musikcorps, der Embleme, der Fahnen u. s. w. anzugeben, die Inschriften, die Costüme, die Geräthe und Werkzeuge, dazu würde uns die Zeit und der Raum fehlen; wenn eine solche Beschreibung überhaupt möglich wäre. Um ein Bild von der Länge des Zuges zu geben, wird es genügen, zu erwähnen, daß derselbe, der um 11 Uhr sich in Bewegung setzte, erst um 4 Uhr an seinem Ziele, auf dem Heiligengeistfelde anlangte, wo Gesang und Rede den Schluß der Tagesfeierlichkeit bildeten.

Karlsruhe, 18. März. Der Kaiser von Rußland hat dem Minister v. Roggenbach den Orden vom weißen Adler und dem Gesandten am preußischen Hofe, Frhrn. Marschall v. Bieberstein, den St. Anna-Orden erster Classe ertheilt.

Crimmitzschau, 16. März. Gestern fand hier eine Versammlung der Mitglieder und Freunde des Nationalvereins statt. Es hatten sich 800—1000 Theilnehmer eingefunden. Herr Dr. Heyner von Leipzig erklärte, daß nichts den Bürgerstolz und echten Muth mehr entehre, als die Furcht vor Mießliebigkeit. Er wies auf die Dresdener Volksversammlung hin, wo man zur Freude der Anwesenden den Staatsminister v. Beust erblickt habe, und es stehe nun auch von Seiten der Unterbeamten zu erwarten, daß dem Einfluß der Mißliebigkeitstheorie auf dieses oder jenes ängstliche Gemüth die Spitze abgebrochen sei. Pflicht jedes Patrioten sei, das deutsche Nationalgefühl zu wecken, den deutschen Volksgeist zu läutern und zu klären, daß er von der Bahn des Gesetzes und des Rechts nicht zum Frohlocken der jetzt wieder aufgetauchten Junkerwirthschaft abweiche. Schließlich wurde eine Zustimmungsadresse an das preußische Abgeordnetenhaus und eine Resolution auf Wiedereroberung der deutschen Grundrechte, von Professor Roßmäßler in längerer geistreicher Rede motivirt, einstimmig angenommen.

Frankreich.

Paris, 17. März. In Betreff der hier eingegangenen österreichischen Antwort verlautet, daß dieselbe allerdings eine Mitwirkung Oesterreichs in Aussicht stellt, sofern es sich nur um Beantragung liberaler Reformen für Polen handelt; jedoch will die Wiener Regierung sich auf nichts einlassen, wodurch eine den Frieden Europas bedrohende Verwicklung herbeigeführt werden könnte. Zwischen dem hiesigen und dem Petersburger Hofe ist jetzt unverkennbar eine bedeutende Erkaltung der Beziehungen eingetreten. Man spricht davon, daß Rußland gewisse, für Frankreich unangenehme Depeschen an die Oeffentlichkeit gelangen lassen wolle.

— Das Journal des Debats schreibt: „Wir haben die diplomatischen Actenstücke über Polen im Moniteur mit großem Interesse gelesen. Es ist unmöglich, lebendiger und klarer, als es durch den Herrn Minister des Auswärtigen geschehen, nachzuweisen, daß die Sache Polens eine in Frankreich fast nationale Sache ist. Preußen und Rußland sind es in Wirklichkeit, vor denen der Herr Minister Zeugniß ablegt, daß Frankreich einmüthig zu Polens Gunsten gestimmt ist. Er hat sehr Recht, diesen „Druck der öffentlichen Meinung" zu einem Argument zu machen; er hat sehr Recht, die seit undenklicher Zeit bestehende Sympathie Frankreichs für Polen zur Vertheidigung der Sache dieser unglücklichen und heroischen Nation von Europa zu verwenden. Die öffentliche Meinung fordert die völkerrechtliche Auferstehung Polens; die französische Regierung sieht sich genöthigt, dieser seit undenklicher Zeit erhobenen einstimmigen Forderung Rechnung zu tragen. Sie gesteht ein, daß sie schwach sein würde, wenn sie sich in diesem Punkte von der öffentlichen Meinung trennen wollte; sie will sich also auf diese öffentliche Meinung stützen; sie will denen voraufgehen, welche sie treiben."

Italien.

— Der „France" wird aus Rom geschrieben, der heilige Stuhl habe beschlossen, sein Verhalten in der polnischen Frage nach wie vor ganz nach Frankreichs Verfahren zu regeln; auch bestehe er darauf, daß Rußland, bei Bewilligung einer selbsteigenen Verfassung für Polen, alle die gegen die Katholiken gekehrten Maßregeln zurücknehmen und alle die Hemmnisse beseitigen müsse, welche dem geistlichen Verkehr der polnischen Katholiken mit dem heiligen Vater in den Weg gelegt worden seien.

Danzig, den 21. März.

* Dem Hegemeister Grunow zu Schäferei im Landkreise Danzig ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* Zum Landrath des Kreises Gerdauen im Rgsbz. Königsberg wurde der Rittergutsbesitzer, Gerichtsassessor Richard v. Below ernannt.

Vermischtes.

— Die größten Turnvereine Deutschlands sind augenblicklich zu Wien und Leipzig, der erstere mit 2200, der letztere mit 1950 Mitgliedern. Zu bemerken ist, daß die Turner Leipzigs sämmtlich activ sind. In der neuen, von der Stadt Leipzig für 40,000 Thlr. erbauten und dem Turn-Verein am 8. März feierlich übergebenen Turnhalle turnen allabendlich 5—600 Mann.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Gravesend, 15. März, Eliza Jane; — Charlotte; — in West-Hartlepool, 13. März, Friedericke Wilhelmine, Bach; — in London, 16. März, Delta (SD.), Saunders; — in Shields, 15. März, Marie, Breitag; — Emilie, Dinse.

Abgegangen nach Danzig: Von Stralsund, 18. März, Maria, Bunck; — von Grangemouth, 14. März, Union Grove, Smith; — Eva, Milne; von Swinemünde, 18. März, Jenny, Niejah; — Carl Albrecht.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Angekommene Fremde am 20. März.

Englisches Haus: Hauptmann v. Stosch a. Angermünde. Prem.-Lieut. Steffens a. Kleschkau. Kaufleute Voigtländer a. Breslau, Herch a. Offenbach, Rosenthal a. Küstrin und Buch a. Leipzig.

Schmelzers Hotel: Rittergutsbesitzer Dubois a. Luckoczin. Rentier Böhmer a. Berlin. Fabrikbesitzer Springer a. Remscheid. Fabrikant Weber a. Pforzheim. Kaufleute Wirth a. Solingen, Bombach a Mannheim, Soloin a. Berlin, Lang a. Ludwigsburg, Eschenbach a. Janow und Priester a. Stolp.

Walters Hôtel: Rittergutsbes. v. Koß n. Gem. a. Lantow. Gutsbes. Lietz n. Gem. a. Marienau. Dr. Mühlmann a. Frankfurt a. O. Gutspächter Wendland a. Mestin. Gasthofbes. Lührs a. Berent. Kaufl. Elias a. Elberfeld, Bausch u. Hirsch a. Berlin, Neumann a Berent und Bendix a. Leipzig.

Hôtel de Thorn: Kaufl. Bobrik a. Danzig, Weinberg a. Cöln, Werner u. Lewy a. Berlin. Schiffscapitän Myhre und Schiffsrheder Bottenschön a. Gottenberge. Rentier Vogel a. Stettin. Fabrikant Thiedemann a. Hamburg. Pferdehändler Rose a. Leipzig.

Deutsches Haus: Student Mertens und Fr. Schröder a. Breslau. Fabrikant Brauer a. Berlin. Student Hannemann a. Greifswalde. Gutsbes. Tourbie a. Strzepoz und Claassen a. Tiegenhof. Zimmermstr. Schlaage a. Tiegenhof.

Bujacks Hôtel: Kaufl. Arend a. Berlin und Mükker a. Marienburg.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:
Herrmann Hirschberg,
Philippine Hirschberg geb. Abraham.
Lauenburg in Pommern, März 1863.
[5392]

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des mit einem Wohnhause nebst Stall bebauten Kneipaber-Schleusen-Etablissements, wozu gehören:

a. Hof und Baustellen		121	□-Rth.
b. Wiesen	16 Morg.	71	" "
c. Unland, Gräben, Wege rc.		155	" "
zusammen circa	17 Morg.	167	□-Rth. pr.

auf sechs Jahre, vom 11. November d. J. ab, steht ein Licitations-Termin

am 11. April c., Vormittags 11 Uhr,
welcher um 12 Uhr geschlossen wird, im hiesigen Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Strauß an, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Wir bemerken dabei, daß auf das Meist- oder nächste Erstgebot unbedingt der Zuschlag, oder, Falls beide Gebote nicht angenommen werden, Anberaumung eines neuen Licitations-Termins erfolgt, Nachgebote also keine Berücksichtigung finden.

Danzig, den 13. März 1863.
Der Magistrat. [5339]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 18. März 1863 ist am 19. ej. m. in unser (Handels-) Gesellschafts-Register unter No. 62, Col. 4, eingetragen, daß die am hiesigen Orte von den Kaufleuten

1. Emil Joseph Mey,
2. Julius Wilhelm Daunert,

unter der gemeinschaftlichen Firma:

Emil Mey et Co.

errichtete Handelsgesellschaft durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst und die Liquidation durch einstimmigen Beschluß der Gesellschafter dem Kaufmann Julius Wilhelm Daunert hierselbst übertragen ist.

Danzig, den 19. März 1863.
Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
Jebens. [5398]

Nachdem in dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Schröder hierselbst der Gemeinschuldner die Schließung eines Accords beantragt hat, ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf

den 28. März cr.,
Vormittags 10¼ Uhr,

vor dem Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Caspar im Terminszimmer No. 20 anberaumt worden.

Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Danzig, den 16. März 1863.
Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [5324]

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 18. März 1863, ist am 19. ej. m. die in Danzig errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Emil Joseph Mey ebendaselbst unter der Firma

Emil Mey

in das diesseitige Handelsregister sub No. 523 eingetragen.

Danzig, den 19. März 1863.
Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
[5399] Jebens.

Ein Rittergut, 8000 Morgen, in dem schönsten Theile Westpreußens, deutsche Gegend, dicht an der Chaussee und Absatzorte, bestehend aus dem Hauptgute und 4 Vorwerken, prachtvolles Wohnhaus, Park, Treibhäuser, schönes Inventarium, 3000 Schafe, 9 Gespanne Pferde, 30 Ochsen, das todte Inventarium ganz complett, schöne Wiesen, für 30,000 Rℓ. Wald, schlagbares Holz, soll für 190,000 Rℓ. bei 60,000 Rℓ. Anzahlung verkauft werden. Das Gut war seit 30 Jahren in einer Hand und sind nur 10,000 Rℓ. Schulden darauf. Der Kaufgelderrest bleibt 15 Jahre stehen. Nähere Auskunft wird ertheilt unter der Adresse V. G poste restante **Freistadt,** Kreis Rosenberg. Unterhändler werden verbeten. [5343]

Nutzholz-Verkauf.

Montag, den 30. März, Mittags 12 Uhr, sollen in Dirschau im Pilz-schen Gasthofe an der Weichsel

600 Stück frische kieferne Rundhölzer,

in Längen bis 65 Fuß, meistbietend verkauft werden, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Das Holz liegt noch auf dem Lande, unmittelbar an der Weichsel. [5363]

Frischer Lachs ist täglich zu haben bei [5391]
S. Möller. Breitgasse 44.

Mein Lager von selbst gefertigten sowie eingesandten neuesten Leder-Galanterie-Waaren, mit und ohne Stickerei, zu Geschenken sich eignend, ist aufs reichhaltigste sortirt, und erlaube mir solche zu billig notirten Preisen bestens zu empfehlen.

Die Leder-Galanterie-Fabrik und Handlung von C. F. Rothe, Glockenthor No. 11. [5395]

Norddeutscher Lloyd.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D. **BREMEN,** Capt. **C. Meyer,** am Sonnabend, den 28. März.
do. **NEWYORK,** Capt. **G. Wenke,** am Sonnabend, den 11. April
do. **AMERIKA,** Capt. **H. Wessels,** am Sonnabend den 25. April.
do. **HANSA,** Capt. **H. J. v. Santen,** am Sonnabend, den 9. Mai.
do. **BREMEN,** Cpt. **C. Meyer,** Sonnabend, den 23. Mai.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 3, — für Baumwollenwaaren und ordinaire Güter, £ 4, — für andere Waaren mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maße, einschließlich der Lichterfracht auf der Weser zahlbar zum laufenden Course. Unter 10 Shilling und 15% Primage wird kein Connoissement gezeichnet. Feuergefährliche Gegenstände sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Güter werden durch beeidigte Messer gemessen.

Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen" tragen.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren **Constantin Eisenstein,** General-Agent, Invalidenstr. 77. — **A. von Jasmund,** Major a. D., Landsbergerstr. 21. — **H. C. Platzmann,** General-Agent, Louisenstraße 2. — **Wilhelm Treplin,** General-Agent, Invalidenstr. 79.

[898] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**
Bremen, 1862. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,



durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt

von Hamburg direct

nach **New-York** und **Quebec** am **1.** und **15.** eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Hrn Rob. M. Sloman allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusagung der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe **Donati & Co.,**
[3433] concessionirte Expedienten in Hamburg.

Einladung zum Abonnement
auf die
Wochenschrift des Nationalvereins.

Mit dem 1. April beginnt das Abonnement für das 2. Quartal. Es versteht sich von selbst, daß die Richtung der Wochenschrift unverändert bleiben wird. Vereinigung der gesammten militärischen und diplomatischen Gewalten in einer einzigen Hand, Wiederherstellung einer Gesammtvertretung der deutschen Nation, wachsame Wahrung aller wahrhaft deutschen Interessen gegenüber dem Ausland, Entfesselung der durch verkehrte Staatsmaximen gebundenen politischen und wirthschaftlichen Kräfte des Volkes, Beseitigung eines unberechtigten büreaukratischen und Polizei-Regiments zu Gunsten einer vernünftig aufgefaßten Selbstregierung in Provinz, Gemeinde und Genossenschaft: — das sind nach wie vor die wesentlichen Zielpunkte, welche das Organ des deutschen Nationalvereins verfolgt.

Einsendungen für die Wochenschrift, welche im Falle der Aufnahme anständigst honorirt werden, bittet man an den Herausgeber Herrn A. L. von Rochau in Heidelberg zu richten.

Die Wochenschrift kann durch alle Postanstalten, sowie durch den Buchhandel bezogen werden. Der vierteljährige Abonnementspreis beträgt an Ort und Stelle 10 Sgr. oder 36 kr.; im Thurn- und Taxisschen Postgebiet und im Buchhandel 12½ Sgr. oder 45 kr. Im Postvereinsgebiete beträgt der Aufschlag beim Bezuge durch die Post 100 Procent, so daß das Blatt dort also 20 Sgr. oder 1 fl. 12 kr. kostet.

Inserate, welche bei der bedeutenden Abonnentenzahl des Blattes die weiteste Verbreitung in- und außerhalb Deutschlands finden, werden mit 2 Sgr. oder 7 kr. für die doppelspaltige Petitzeile berechnet.

Coburg, im März 1863.
Die Expedition der Wochenschrift des Nationalvereins.



Lilionaise vom Ministerium concessionirt, die Wirkung binnen 14 Tagen garantirt die Fabrik, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und scrophulöse Unreinheiten der Haut, à Flasche 1 Thlr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen oft vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten à Fl. 25 Sgr. **Bart-Erzeugungs-Pomade** à Dose 1 Thlr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt. **Chinesische Haarfärbemittel** à Fl. 25 Sgr. färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz.



Erfinder Rothe & Comp. in Berlin.

Die alleinige Niederlage für Danzig und Provinz bei

Alb. Neumann, Langenmarkt 38,
[3759] **Parfümerie- und Seifen-Handlung.**

Waldwollwatte,
das bewährteste Heilmittel gegen Rheumatismus u. Gicht,

von dem Erfinder Herrn Lairitz in Remda (Inhaber des schweizer Diploms der Ehrenmeldung des Gewerberaths in Bern, so wie der bei der Industrie-Ausstellung zu Metz in Frankreich geprägten Bronce-Medaille), **empfiehlt zum Umhüllen kranker Glieder von 3 Sgr. ab**

A. W. Jantzen, Badeanstalt, Vorst. Graben 34.

Außer hundert Zeugnisse, Gutachten und legalen Nachweisen über die bei Gicht und Rheumatismus erzielten günstigen Resultate, haben diese Waldwollerzeugnisse unter andern ärztlichen Autoritäten erprobt und bewährt gefunden: Herr Dr. Ziureck, gerichtlich vereidigter chemischer Sachverständiger und Taxator für Berlin. Herr Dr. Freiherr von Pelser-Berensberg, pract. Arzt in Berlin. Herr Dr. Julius Beer, pract. Arzt in Berlin. Herr Dr. Schwabe, Großherzogl. Amtsphysikus des Blankenhain-Remdaer Bezirks. Herr Dr. Willibald Artus, Professor an der Universität zu Jena. Herr Dr. Kühl in Rostock. Herr Dr. F. Wilh. Clemens, Fürstl. Schwarzb. Medizinal-Assessor zu Rudolstadt. Herr Dr. Hoppe, Professor an der Universität Basel rc.

Zeugniß:

Nachdem mein Sohn 5 Wochen an den heftigsten rheumatischen Schmerzen im Rücken gelitten und zwei Aerzte ihn während dieser Zeit erfolglos behandelt hatten, versuchte ich das Lairitz'sche Waldwoll-Oel und Waldwoll-Watte, zu meiner Freude ist mein Sohn danach vollständig gesund geworden und empfehle daher ähnlich Leidenden die Lairitz'schen Waldwoll-Präparate aus eigener Ueberzeugung.

Neufahrwasser bei Danzig, den 24. September 1862.
[5400] Verwittw. Lootsen-Commandeur Charlotte Nasch.

Aecht amerikanische Petroleum-Lampen empfing neue Sendung und empfiehlt, um zu räumen, billigst Alfred Schröter, Langenmarkt 18. [5402]



30 Stück gut fette starke Hammel, stehen beim Besitzer **Brenke** in Alt-Kyschau bei Neukrug zum Verkauf. [5364]

Wohnung gesucht.

Zu October rechter Ziehzeit wird eine Wohnung von ca. 3 Zimmern, mit Eintritt in den Garten gesucht. — Adressen unter No. 5337 durch die Exped. dieser Ztg.

Zwei Zimmer in der Langgasse sind von April ab an eine einzelne Dame oder ältlichen Herrn zu vermiethen. Näheres Krebsmarkt 7 von 9—11 Uhr Vormittags. [5359]

Eine in frequenter Gegend, am Markt belegene comfortabel eingerichtete **Restauration,** ist Umständehalber noch zum 1. April c. zu verpachten. Adressen in der Exped. dieser Zeitung unter No. 5361.

Sichere Wechsel, Cessionen werden gekauft. — Capitalien à 5 u. 6 pCt. bestätigt **Bach,** Kohlengasse 1. [5394]

---

1 Mahl- und Schneidemühle, 148 Morg. pr., guter Mahlgegend und Wasserkraft, ist vortheilhaft zu kaufen durch **Bach,** Kohlengasse 1. [5393]

Frisch geröstete Weichsel-Neunaugen in Schockfäßchen empfiehlt
Robert Hoppe.
[5401] Breitgasse.

Peruan. Guano
von A. Gibbs & Son in London empfiehlt billigst
[5397] **Rob. Heinr. Pantzer.**

Frisch geräucherte Maränen empfiehlt **J. J. Görtz,** 1. Damm No. 4. [5403]

Ein Mitleser zur „Danziger Zeitung" wird gewünscht Lastadie No. 23.

Ein zuverlässiger Mann, welcher seit 16 Jahren als Fabrik-Inspector in verschiedenen Branchen gearbeitet, auch mit der Buch- und Kassa-Führung betraut gewesen und darüber die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zu Ostern d. J. eine anderweitige Stellung. Gefällige Auskunft ertheilt Herr **F. Schönemann,** Hundegasse No. 20. [5378]

Ein tüchtiger junger Mann, mit der Buchführung und Correspondenz vertraut, sucht in einem Tuch-, Manufactur- oder Mode-Waaren-Geschäft sogleich eine Stelle. Gef Adressen P. 100 erbittet man in der Expedition dieser Zeitung. [5396]

Verein junger Kaufleute.

Sonnabend, den 21. März, Abends 8 Uhr, in den oberen Räumen des Vereins-Lokals

Soirée

zur Feier des 100jährigen Geburtstages von Jean Paul.

Nur für die Mitglieder. [5356]

Sonnabend, den 21. März 1863.

Musikalisch-dramatische Soirée
im Apollo-Saale.

Programm;

1. Abtheilung.

I. **„Finale des 1. Actes aus dem Wasserträger von Cherubini",** gesungen v den Damen **Hülgerth, Hofrichter,** den Hrn. Dir. **Fischer, Louis Fischer, Funk** und **Bieler.**
II. **„Die beiden Dragoner",** kom. Scenen mit Gesang nach Levassor, en costume vorgetragen von **Carl Alberti.** **„Der melancholische Engländer".**
III. **„Der Wanderer",** Lied von Schubert, gesungen von Hrn. Dir. **Fischer.**
IV. **„Der Alpenjäger",** Gedicht v. Rückert, gesprochen von Hrn. **Ubrich.**
V. **„Der todte Soldat"** von Nebe, gesungen von Hrn. **Funk.**
VI. **„Das Recept einen guten Mann zu bekommen,"** von Saphir, gesprochen von Frl. **Ungar.**

2. Abtheilung.

I. **„Concert für die Violine",** vorgetragen von Hrn. Concertmeister **Schmidt.**
II. **Ich muß nun einmal singen,** von Taubert, gesungen von Frl. **Hülgerth**
III. **„Allein",** Lied von Storch, gesungen v. Hrn. **Louis Fischer.**
IV. **„Ländlich, sittlich, oder tantum ergo",** von Suppé, gesungen v. Hrn. Dir. **Fischer.**
V. **„Walzer",** von Gumbert, gesungen von Frl. **Hofrichter.**
VI. **„Der sterbende Comödiant",** von Kopisch, gesprochen von Hrn. **Carl Alberti,**

Billets à 15 Sgr. für den Saal u. 10 Sgr. für die Tribüne sind in der Buchhandlung von Herrn **Saunier,** in der Conditorei des Herrn **Sebastiani,** der Cigarrenhandlung von Herrn **Drewitz** und Abends an der Casse zu haben.

Anfang 7 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein
Alberti,
[5332] Schauspieler.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.